

# **Jahresbericht 2018 Mobiles Aggertal e.V.**

## **Beginn und operative Tätigkeit**

Der Verein hat seine Tätigkeit am 01. Februar 2018 aufgenommen. Das von der Stadt Gummersbach gestellte Fahrzeug wurde sowohl von den FahrerInnen als auch von den KundInnen sofort akzeptiert. Insgesamt wurden bis zum Jahresende etwa 4.500km zurückgelegt, ausschließlich als Kurzstrecken.

Anfängliches Zögern der Leute das Angebot anzunehmen, wich immer mehr einer erfreuten Zustimmung. Es bildeten sich einzelne Tage und Zeiten heraus, die manchmal zu Überlagerungen führten, sodass wir gezwungen waren, zu diesen Hochsaisonzeiten organisatorische Beschränkungen einzuführen, da wir sonst nicht alle Fahrten hätten durchführen können. Im Laufe der Zeit haben wir zwei Einstiegshilfen angeschafft und eine "Sitzdreh Scheibe", die behinderten oder alten Menschen die Nutzung des Fahrzeuges erleichtern.

## **Die "Belegschaft"**

Zu Beginn verfügten wir über etwas mehr als 10 aktive HelferInnen, die sowohl als FahrerInnen als auch als HelferInnen im Büro agierten. Es gab fast keine Beanstandungen, alle waren zuverlässig und engagiert bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit. Die sehr wenigen Probleme, die auftraten, waren krankheitsbedingt und konnten durch erhöhtes Engagement der anderen aufgefangen werden.

Zurzeit kann der Verein auf eine Belegschaft von etwa 25 Leuten zugreifen. Die Arbeit hat sich gut eingespielt und wurde schon fast zur Routine. Die Leute organisieren sich sehr weitgehend selbst. Einmal im Monat wird eine gemeinsame Lagebesprechung durchgeführt und Konsequenzen aus Fehlern und / oder Unzulänglichkeiten gezogen respektive positive Entwicklungen beschleunigt.

## **Die Mitglieder**

Von anfänglich etwa 50 Vereinsmitgliedern ist der Verein heute auf etwa 115 Mitglieder angewachsen. Es gab zwei Austritte aus persönlichen Gründen. Viele Leute zahlen mehr als den Mindest-Jahresbeitrag von € 12.

## **Die Fahrten**

Die Fahrten wurden im satzungsgemäßen Rahmen ausgeführt. Es wurden insgesamt etwa 130 Fahrten pro Monat durchgeführt. Hin- und Rückfahrt werden dabei einzeln gezählt. Bei allen Fahrten handelt es sich um (z.T. sehr) kurze Distanzen. Die Höhepunkte der Woche sind der Freitagmorgen und der Mittwochmorgen. An manchen Mittwochnachmittagen kommt zudem die Frauenhilfe hinzu, die einmal im Monat stattfindet. Es besteht zudem eine Vereinbarung mit der evangelischen Kirche, dass sie das Auto im Rahmen der Vereinsmitgliedschaft auch sonntags nutzen können. Das wurde von der Stadt Gummersbach so gutgeheißen.

## **Der Vorstand**

Der Vorstand hat von den ersten Tagen an insgesamt 25 Mal getagt, von allen Sitzungen liegen Protokolle vor. Es gab einen Wechsel: Silvia Weiss hat ihren Posten als Kassiererin aus persönlichen Gründen aufgegeben und stattdessen wurde Christian Stawinsky gewählt. Die Zusammenarbeit im Vorstand funktioniert reibungslos.

## **Die Finanzen**

Die Büroeinrichtung wurde im Wesentlichen gebraucht von Firmen in Gummersbach übernommen und hat bis auf die Kommunikationseinrichtungen den Verein kein Geld gekostet. Einige Artikel sind Dauerleihgaben von Bürgern der Stadt.

Durch Spenden von Personen, Unternehmen und Institutionen sind etwa € 5.750 zusammen gekommen. An Barspenden von Fahrgästen wurden ca. € 2.500 verbucht, die Mitgliedsbeiträge ergaben ca. € 2.260.

Diese Beträge sind wichtig für den Verein, da die Tätigkeiten nicht auf Dauer von der Stadt Gummersbach oder dem Oberbergischen Kreis finanziert werden wird und der Verein dafür Vorsorge treffen muss. Die Ausgaben beliefen sich auf ca. € 950 für Benzin und Öl, für sonstige Kosten auf ca. € 3.800. Das sind im Wesentlichen Kosten für Versicherung, Weihnachtsfeier, Drucksachen, Kommunikation etc. Für Büromaterial und Kleinartikel wurden etwa € 1.900 gebraucht. Im Übrigen sind € 1.500 als Rücklage in Form von Genossenschaftsanteilen der Volksbank Oberberg angelegt, die zudem guten Zinsertrag garantieren.

## **Die Zukunft**

Das Projekt "Mobiles Aggertal e.V." wird im Wesentlichen von der Stadt Gummersbach unterstützt. Es verbessert die Lebensqualität der Leute deutlich und hat im gesamten Oberbergischen Kreis (OBK) Aufmerksamkeit erregt. Der OBK überlegt nun, in die Förderung und Unterhaltung des Projektes einzusteigen und vielleicht ein Elektrofahrzeug zu finanzieren. Darauf stellt sich der Vorstand ein und muss entsprechende Vorbereitungen treffen; es gilt insbesondere darauf zu achten, dass dem Verein keine Auflagen gemacht werden (können), die zu erheblichen Einschränkungen führen.

Es ist und bleibt eine Gummersbacher Initiative, die jedoch gerne als Pilotprojekt für den gesamten Kreis dienen kann. Das zu unterstützen ist der Vorstand gerne

bereit. Der Verein bereitet sich auf mehrere Möglichkeiten der Fortführung der Arbeit vor.

### **Das Fazit**

Es war nicht zu erwarten, dass dieses Projekt von der Bevölkerung so schnell angenommen würde. Es schließt in der Tat eine riesige Lücke, die vor allem älteren Menschen und Leuten mit Behinderung zugute kommt. Denen wird eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben deutlich erleichtert, wenn nicht gar wieder ermöglicht. Noch weniger erwartbar war die Bereitschaft so vieler HelferInnen, die diese manchmal recht anstrengende Tätigkeit reibungslos und einfallsreich durchgeführt haben.

Durch die gemeinsamen Anstrengungen der Stadt Gummersbach und den vielen HelferInnen ist es gelungen, schon nach einem Jahr eine wesentliche Verbesserung der Infrastruktur in unseren Ortsteilen Dieringhausen und Vollmerhausen sowie den umliegenden Dörfern und Weilern zu erreichen.

2019-02-10

Der Vorstand